6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Anna Magdalena Francke.

Francke, August Hermann

Erlangen, 11.03.1718

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-19112

Visual Library

A 130 c

Mein allerliebstes Kind,

Gestern habe ich in Nürnberg, mit aber dieser Post, an dich geschrieben, der ich geschrieben habe ich dein gut vom 3 Mart: ü. als ich gestern abend hieher kam, empfing ich deinen gut vom 6 huius. Ich schreibe dir in höchster Eyle, damit weil es mir ungewiß, ob ich dich altdorf ü. Nürnberg antreffe, ich dir gemeldet, und nimmal der grosse Ernst ü. Pferde bey den Preuß. Reisspässen gewesen, ich muß im Namen Gottes resolviren, über Erlang, Culmbach, Hof, Eberndorf, Greiz, Costritz, Leipz und Arnstadt, da ich gedencke gewiß auf den Pfingstag nach Lahr zu kommen, und daselbst ein gewer Lager anzustellen. denn mit dir ü. der Liebe fr. Hof. Räthin Schmidin den Freytag von

Judica noch stelle zu reisen. Dieses lasse
Ihre der fr. Gräfin in fürstlem ver-
trauen zu bedenken, nemlich, dass ich
den Dienstag nach Lätare gedrucke ge-
wis in Arnstadt zu sein, das andere
nicht. Auch ist gegen niemanden zu ge-
dencken, wie ich meine reise anzu-
stellen, es sey wer er wolle; noch weni-
ger kann ich in solche sachen verwandt
werden. Aber so viel darf wol ge-
sagt werden, dass ich nach vor Ostern
einige zeit gedächte mit Gottes hülffe
in völliger bereitschaft in meinem amte
zu stehe, vorbehalten sich iedermann bis da-
hin so viel leichter werde gedulden kann.
Wir sind sonst alle Gott lob frisch und gesund.
ich aber vor allen. Gott wolle mich dabey erhalten.

In Nürnb. sey ein Doctor Medic. zu mir,
er hätte mich anno 92 zu Hall gekannt.
ich sehe aber noch eben so frisch u. munter
aus als damals. Wann du nun wieder
an mich schreibst, so ist Ostern der nächste Ort,
da ich dann zu meiner Frauen wieder von der
Hochzeit gedenke. Was adeloltzhausen weil
ist Frau bey sich hinkommen; hier sagt Himmlig
Wolfblüth. Wegen dem ich ein
Jahr lang bestellten zu meinem Geschäfft
wann er gleich noch Dalbenadel kömt.
Mit H Obrist Keppen meinem Herrn
dinner gedenke ich aber dennoch auch
zu verrichten, wann ihm nur solches un-
sich gedrungen ist. Dann ich muß doch sehn,
ob geh weil, bitte er wolle meinem
Herrn Grafen dessen Herr Vetter zu wohl
Sinnig ist allen Fleiß zu thun, daß
Zeit u. Ort nöthig wenn beschrieben. Hier
ben ich bey diese stadt Leuth H Commissarius

Schwerdt u. seiner Liebste den Hemder, wie
aber in etlichen Stuck von Ihr unterschie-
den sind. Ihr gehorsamb u. freundig
Herr. Hr. Hauptmann meinen vorge-
henden Gruss u. wünschet den Zeit nicht
hir auss nur eine Meile zu entbehren.
meinen Gruss an alle.

Colmar den 4
11th Mart. 1718. A. H. Francken